

**" Willkommen an der Adria. 2. Lauf der Sidecar Trophy  
im Rahmen des 10. Int. IGFC Adria Race "**

Nach einem eher frostigen Auftakt in Brunn Anfang April wurden die Teilnehmer des Adria-Races mit wunderbaren fast sommerlichen Temperaturen in Rijeka begrüßt. Bereits am Freitag gab es ein volles Programm für die 20 angereisten Teams. Drei Trainings gaben reichlich Streckenzeit um sich für das Wochenende vorzubereiten oder den ein oder anderen Fehler auszumerzen. So gab es schon am ersten Tag hier und da etwas zu schrauben, bei dem einen mehr bei dem anderen weniger. Für Markus Volland und Lena Gubernath Ende der Freitag jedoch schon mit „einer großen OP“ am Herzen des Gespanns. Im Training büßten sie einen Motor ein, der gewechselt werden musste. Dank einer Leihgabe aus der Seitenwagenfamilie konnten auch sie in den Rennsamstag starten. Zwei Rennen standen Samstag auf dem Programm, sowie ein frühmorgendliches WarmUp, welches von allen rege genutzt wurde. Bis zum ersten Rennen pünktlich um 13:05 Uhr hatte es sich auf angenehme 21 Grad aufgewärmt. Voller Vorfreude rollten so alle Teams in die Startaufstellung und warteten auf das Startsignal in den ersten Lauf des Wochenendes.

Der **Supersprint** war für **12 Minuten** ausgeschrieben, am Ende sollten **8 Runden** zu Buche stehen.

Den **Start** haben Mike Roscher und Anna Burkard sowie Enrico Wirth und Werner Leo Lüttke zunächst unter sich entschieden. Beide Gespanne bogen dicht nebeneinander Ende Start-Ziel in Richtung Kurve ein, die Polesetter hatten jedoch die bessere Linie und konnten so kurzerhand die Führung vor Roscher/Burkard übernehmen. Viele Führungskilometer verblieben ihnen jedoch nicht, denn ihren Kontrahenten gelang es zügig sich in Position zu bringen und mit dem leistungsstärkeren Motor einen Vorteil herauszufahren. So ging die neue Spitzenposition an Mike Roscher und Anna Burkard, die sich von da an mit einem knapp 1 sekündigen Vorsprung Wirth/Lüttke vom Leib halten konnten. Enrico Wirth und Werner Leo Lüttke gaben jedoch nicht so einfach auf sondern suchten immer wieder den Anschluss zur Spitze.

Mit schnellen 1:37er Rundenzeiten gelang es ihnen auch immer in Schlagdistanz zu bleiben und es sah ganz danach aus als könnten sie als Zweitplatzierte sich den Sieg in der Trophy 600-Wertung sichern. Anderthalb Runden vor Rennende kam jedoch für das ambitionierte Gespannduo das Aus. Wie sich herausstellte sorgte ein elektronisches Problem bereits während des Rennens für Probleme mit dem Gespann. Ende der sechsten Runde war plötzlich Schluß. Auch für Peter Schröder und seinen Ersatzbeifahrer Lukas Krieg, der kurzerhand für die erkrankte Stammbefahrerin Carolin Zimmermann ins Boot sprang, hatte der Supersprint-Lauf keinen glücklichen Ausgang. Der Motor verabschiedete sich und so sahen auch sie die Zielflagge nicht.

Währenddessen ging es auf der Strecke munter weiter, hier hatten sich im gesamten Feld verschiedene Grüppchen und Duellpartner gefunden, die sich Positionskämpfe lieferten. So hatte sich anscheinend eine neue sportliche „Traumpaarung“ auf der Strecke zusammengefunden: Franz Kapeller und Markus Billich hatten ihre Freude im Zweikampf mit Jakob Rutz und Thomas Hofer. Die einstigen IDM- und WM-Fahrer kennen die Strecke noch aus WM-Zeiten und konnte so seine Kenntnisse noch super umsetzen. Zwischen den beiden ging es sehr oft hin und her. Den Kampf entschieden am Ende Rutz/Hofer für sich als sie in der letzten Runde final an Kapeller/Billich vorbeigehen konnten. Auch Pärm/Lipstok nutzen die Schlussphase für ein finales Überholmanöver und setzten sich gegen Michael Grabmüller und Ondrej Kopecky noch durch.

Den Supersprint gewannen Mike Roscher und Anna Burkard, welche als Gesamtsieger auch die volle Punktzahl in der Trophy 1000 abstaubten. Markus Volland und Lena Gubernath schafften als Siebte den Sprung bei den 1000ern aufs Podest. Das Treppchen komplettierten Tomas Axelsson und Mats Olsson.

In der Trophy 600-Wertung ging der Klassensieg an Petri Makkula und Jaana Soppa, gefolgt von Eero Pärm und Lauri Lipstok sowie Michael Grabmüller und Ondrej Kopecky. Die Estländer hatten dabei echtes Glück, den so knapp wie hier der Zieleinlauf erfolgte, wäre ihr zweiter Platz in der Trophy 600 fast noch an die Delta Racer gefallen. Nicht einmal Zweihundertstel – auf dem Bilder Rennleitung gerade einmal 4cm – trennten die beiden Gespanne voneinander, als sie links und rechts im Überrundungsvorgang Walz/Spiessberger vor der Zielflagge überholten. Was für ein Finish!

**Int. Sidecar Trophy**



**Breitenbach  
Rennsportbeläge**



**YAMAHA Klassiker Teile**  
Horst Meise

**DELTA  
RACING**

**AUER**  
Schlosserei + Metallbau

Haus-, Hof- und  
Gartenservice Veiko Pflugbeil

Bäckerei – Konditorei  
**GANGEL**  
backen seit 1860

**„De Maggus“ Markus Heck**

**Heinz Hopfensperger**  
**„De Pälzer“**

**Vanessa und Ken Knapton**



**#EinHerzFürMotorsport**

**Internationale Sidecar Trophy**  
**Val De Vienne**

Mit über 20 Minuten Verspätung durch Verzögerungen in den Klassen vor uns ging es für die Sidecar Trophy gegen 17:00 Uhr auf ins zweite Rennen an diesem Samstag. Aufgrund technischer Probleme hatte sich das Starterfeld bereits im Vorfeld leicht dezimiert. So konnten Wirth/Lüttke sowie Schröder/Krieg nicht an den Start gehen. Auch Kasen/Schild fehlten, da sie bereits im Training einen Motorplatzer erlitten.

Im **Sprint** sollten **18 Minuten** gefahren werden, dies reichte für ganze 11 Runden. Anders im vorherigen Lauf war es diesmal jedoch kein weißes Gespann was sich an die Spitze setzen konnten. Franz Kapeller und Markus Billich überraschten mit einem Bombenstart, nutzten die Lücken in der Startaufstellung vor ihnen perfekt aus und setzten sich pfeilschnell an die Spitze. Ihre Führung mussten sie dann jedoch an Petri Makkula und Jaana Soppa abtreten, die bis zur dritten Runde die Spitze übernahmen.

Denn von hinten eilten bereits wieder Mike Roscher und Anna Burkard nach vorn. Ihre 1000ccm funktionierte an dem Wochenende tadellos und so zauberten die Beiden eine Traumrundenzeit nach der nächsten aus dem Hut. Nicht verwunderlich, dass die schnellste Rundenzeit mit einer 1:35.874 auch von diesem Duo eingefahren wurde. Nachdem beide warm gefahren waren ging es an der Spitze für sie auf und davon. Am Ende hatten sie ganze 19 Sekunden Vorsprung auf das restliche Feld und sicherten sich neben dem Gesamtsieg erneut die Trophy 1000 Wertung im zweiten Lauf. Platz in der Gesamtwertung wurde ebenfalls relativ sicher verteilt, hier konnten sich Makkula/Soppa ebenfalls mit gutem Vorsprung ihre Verfolger vom Hals halten.

Damit standen die Finnen erneut bei den 600ern ganz oben. Platz 2 ging abermals an Eero Pärmi und Lauri Lipstok, gefolgt von den übergelücklichen Drittplatzierten Franz Kapeller und Markus Billich.

Bei den 1000ern machten Markus Volland und Lena Gubernath als Zweite der Wertung sowie Silver Kuusk und Marko Piirlaid als Dritte das Treppchen komplett.

Ein echte Aufholjagd starteten Michael Grabmüller und Ondrej Kopecky im zweiten Lauf. Nachdem sie Kupplungsprobleme in der Einführungsround bemerkten, rollte das Duo in die Boxengasse zurück und nahm das Rennen aus der Boxengasse aus auf. Runde für Runde arbeiteten sie sich von hinten nach vorn und beendeten das Rennen letztlich an sechster Position in der Gesamtwertung.

Weiter nach vorn im Sinne von sichtbarer Leistungssteigerung ging es an diesem Wochenende auch für unsere Trophy Newcomer Max Bell und Julia Preisinger, mit jeder Session verbesserten sich die Rundenzeiten des Duos stetig. Auch Philip Walz und Laura Spiessberger konnten sich trotz Ausfall im zweiten Lauf kontinuierlich steigern und haben mit Robert und Richard Kochlöfl auf der Strecke einen guten Kampfpartner gefunden.



„De Maggus“ Markus Heck

Heinz Hopfensperger  
„De Pälzer“

Vanessa und Ken Knapton



Internationale Sidecar Trophy  
Val De Vienne